

## **Antrag**

**der Abgeordneten Frau Dr. Hamm-Brücher, Dr. Ahrens, Baum, Bernrath, Bindig, Frau Blunck, Frau Borgmann, Catenhusen, Frau Dann, Frau Eid, Dr. Feldmann, Gansel, Handlos, Frau Dr. Hartenstein, Dr. Hauchler, Freiherr Heereman von Zuydtwyck, Heimann, Herkenrath, Heyenn, Dr. Hirsch, Dr. Hornhues, Ibrügger, Jäger (Wangen), Jansen, Kastning, Kretkowski, Kühbacher, Lange, Löffler, Frau Dr. Martiny-Glotz, Frau Matthäus-Maier, Peter (Kassel), Pfuhl, Rapp (Göppingen), Reuter, Dr. Rumpf, Schäfer (Mainz), Frau Schmidt (Nürnberg), Dr. Schöfberger, Schreiner, Frau Seiler-Albring, Frau Simonis, Dr. Soell, Tischer, Toetemeyer, Waltemathe, Weirich, Werner (Ulm)**

## **Änderung der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel V der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages „Pflichten und Rechte der Mitglieder des Bundestages“ wird § 13 wie folgt geändert:

1. Die Überschrift erhält folgende Fassung:

„Pflichten und Rechte der Mitglieder des Bundestages“.

2. Folgender neuer Absatz 1 wird eingefügt:

„(1) Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Jeder Abgeordnete folgt bei Reden, Handlungen, Abstimmungen und Wahlen seiner Überzeugung und seinem Gewissen.“

3. Die bisherigen Absätze 1 und 2 werden Absätze 2 und 3.

Bonn, den 28. Oktober 1985

**Freiherr Heereman von Zuydtwyck**  
**Herkenrath**  
**Dr. Hornhues**  
**Jäger (Wangen)**  
**Weirich**  
**Werner (Ulm)**

**Dr. Ahrens**  
**Bernrath**  
**Bindig**  
**Frau Blunck**

|                                |                              |
|--------------------------------|------------------------------|
| <b>Catenhusen</b>              | <b>Frau Simonis</b>          |
| <b>Gansel</b>                  | <b>Dr. Soell</b>             |
| <b>Frau Dr. Hartenstein</b>    | <b>Toetemeyer</b>            |
| <b>Dr. Hauchler</b>            | <b>Waltemathe</b>            |
| <b>Heimann</b>                 |                              |
| <b>Heyenn</b>                  | <b>Frau Dr. Hamm-Brücher</b> |
| <b>Ibrügger</b>                | <b>Baum</b>                  |
| <b>Jansen</b>                  | <b>Dr. Feldmann</b>          |
| <b>Kastning</b>                | <b>Dr. Hirsch</b>            |
| <b>Kretkowski</b>              | <b>Dr. Rumpf</b>             |
| <b>Kühbacher</b>               | <b>Schäfer (Mainz)</b>       |
| <b>Löffler</b>                 | <b>Frau Seiler-Albring</b>   |
| <b>Frau Dr. Martiny-Glotz</b>  |                              |
| <b>Frau Matthäus-Maier</b>     | <b>Frau Borgmann</b>         |
| <b>Peter (Kassel)</b>          | <b>Frau Dann</b>             |
| <b>Pfuhl</b>                   | <b>Frau Eid</b>              |
| <b>Rapp (Göppingen)</b>        | <b>Lange</b>                 |
| <b>Reuter</b>                  | <b>Tischer</b>               |
| <b>Frau Schmidt (Nürnberg)</b> |                              |
| <b>Dr. Schöfberger</b>         | <b>Handlos</b>               |
| <b>Schreiner</b>               |                              |

### **Begründung**

Den Antragstellern scheint es erforderlich, das Verfassungsgebot des Artikels 38 Abs. 1 Satz 2 GG in seiner Langfassung in die Geschäftsordnung aufzunehmen.

Die Antragsteller haben hierfür die einschlägige Langfassung des Artikels 38 Abs. 1 GG gewählt (die – wie aus den Protokollen des Parlamentarischen Rates ersichtlich ist – als gültig anzusehen ist, nachdem die jetzige Fassung nur als „redaktionelle Änderung“ zu verstehen ist), weil sie den Verfassungsauftrag an den Abgeordneten ausführlicher und präziser beschreibt.

Die Antragsteller tragen damit auch dem Ergebnis der Umfrage unter den Abgeordneten des Deutschen Bundestages Rechnung, die hierzu ergeben hat, daß sich für 98 % der antwortenden Abgeordneten aus dem Wortlaut des Artikels 38 Abs. 1 GG persönliche Mitwirkungsrechte im parlamentarischen Geschehen ergeben (nur für 6,6 % ergeben sich keine).